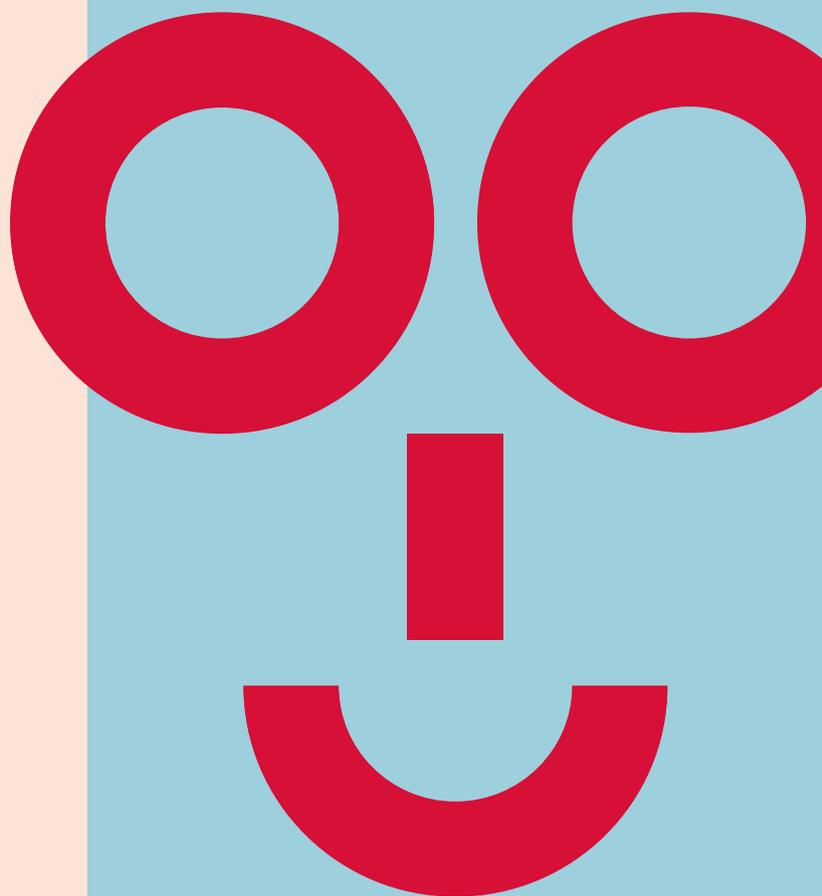


LANDESFORUM '25

Burgenland

Bericht
2020 bis 2024



**DAS
GEWERK-
SCHAFFEN
WIR!**

www.gpa.at

gpa
**MEINE
GEWERKSCHAFT**

LANDESFORUM '25

Burgenland

15. März 2025

IMPRESSUM:

Herausgeberin: Gewerkschaft GPA Burgenland, Wiener Straße 7, 7000 Eisenstadt, www.gpa.at/burgenland

Layout: Gewerkschaft GPA – Abteilung Organisation und Marketing

ÖGB ZVR-Nr.: 576439352

März 2025



LANDESFORUM 2025

Wirtschaftsbereichs- und
Kollektivvertragsarbeit
2020 bis 2024



FÜNFJAHRESRÜCKBLICK

Wirtschaftsbereichs- und Kollektivvertragsarbeit 2020 bis 2024

2020 BIS 2024 KURZER WIRTSCHAFTLICHER RÜCKBLICK

Die Gewerkschaft GPA verhandelt jährlich ca. 170 Kollektivverträge. In der Berichtsperiode ist es gelungen, trotz multipler Krisen und hoher Inflation reale Gehaltssteigerungen zu erzielen. Dazu kamen noch die Dekarbonisierung, Digitalisierung, Automatisierung, die demografische Entwicklung und der Kampf um die besten Köpfe (Facharbeitermangel).

2020: COVID-19, EINE PANDEMIE UND IHRE AUSWIRKUNGEN

Die größte Herausforderung lag im Gesundheitsschutz der Beschäftigten nach Ausbruch der Pandemie und dem 1. Lockdown ab 16. März 2020 (Generalkollektivvertrag zum Maskentragen), im Erhalt der Sicherheit der Arbeitsplätze für die Beschäftigten, in der Aufrechterhaltung der KV-Fläche, in der Kommunikation mit Betriebsrät:innen und Beschäftigten im Homeoffice sowie über Nacht die Einführung und Umsetzung der Kurzarbeit für mehr als 1 Mio. Beschäftigte.

Im Jahr 2020 wurden österreichweit 126.000 Anträge auf Kurzarbeit eingebracht, die, wenn Angestellte betroffen waren, von der GPA auf Richtigkeit und Plausibilität überprüft wurden.

Die KV-Abschlüsse erfolgten auf Grund der Einschränkungen durch die Coronamaßnahmen meist in der ersten Runde.

2021: COVID-19, LIEFERENGPÄSSE UND STEIGENDE INFLATION

Die Blockade des Suezkanals sowie ein harter Lockdown in China und die stark gestiegene Nachfrage nach Konsumgütern nach den Lockdowns führte zu Lieferengpässen und Rohstoffknappheit und damit zu steigender Inflation.

Herausfordernd waren die Bewältigung der COVID-Krise und des Strukturwandels in der Wirtschaft sowie der (Neu-)Verteilung der Arbeit. Gesellschaftliche Veränderungen und Änderungen der Arbeits- und Lebensgewohnheiten stellten auch in Hinblick auf die Gendergerechtigkeit eine Herausforderung dar. Weiterhin waren weite Teile der Wirtschaft und der Arbeitnehmer:innen von Einschränkungen durch Coronamaßnahmen betroffen.

Wirtschaftlich konnte im Jahr 2021 wieder ein deutlicher Aufschwung verzeichnet werden, was auch höhere Verteilungsspielräume bei der Gehaltsentwicklung zur Folge hatte. Die Abschlüsse brachten im Ergebnis durchwegs wieder reale Einkommenssteigerungen.

2022: UKRAINE-KRIEG, VERSORGUNGS-UNSIKERHEIT

24. Februar: Beginn der russischen Invasion in die Ukraine und damit des Ukraine-Krieges.



Die große Abhängigkeit Österreichs von russischen Erdöl- und Erdgas-Importen führte dazu, dass Österreich von den steigenden Preisen und der Versorgungsunsicherheit besonders stark betroffen war. Die Preise für Energie schossen in die Höhe, die Inflation wurde auch durch „Gierflation“ noch angefeuert. Dies stellte die KV-Verhandler:innen vor besondere Herausforderungen.

2023: DAS JAHR DER HOHEN INFLATION

Hier ging es bei den Kollektivvertragsverhandlungen vor allem darum, für die Beschäftigten nachhaltige Lohn- und Gehaltserhöhungen über der Inflationsrate abzuschließen. Insbesondere wurden niedrige Einkommen stärker angehoben. Bestrebungen der Arbeitgeber:innen, mit nicht nachhaltigen Einmal-

zahlungen Kollektivvertragsabschlüsse zu erreichen, konnten erfolgreich abgewehrt werden. 2023 war in der Metallindustrie gekennzeichnet durch die größte Streikbewegung in den vergangenen 60 Jahren.

2023 wurde die kalte Progression abgeschafft, nach Ansicht der Arbeitgeber:innen sollte dies bei den Kollektivvertragsverhandlungen entsprechend berücksichtigt werden. Diese Absicht wurde von den Gewerkschaften jedoch erfolgreich abgewehrt.

Damit die besonderen Herausforderungen der Abgeltung der extrem hohen Inflation sichergestellt werden konnte, wurden erstmals seit längerem Zweijahresabschlüsse verhandelt. Die Verhandlungen waren insgesamt äußerst zäh und mühsam, Abschlüsse konnten oft erst nach vielen Verhandlungsrunden und Warnstreiks bzw. tagelangen Streiks erreicht werden.

2024: KRISE VERSCHÄRFT SICH, STEIGENDE ARBEITSLOSIGKEIT

Das Jahr war durch einen langsamen Rückgang der Inflation gekennzeichnet. Gleichzeitig verschärfte sich die seit Anfang 2023 beginnende Rezession nochmals deutlich und dies stellte die Gewerkschaften vor besondere Herausforderungen bei den KV-Verhandlungen. Es gab abermals den Versuch der Arbeitgeber:innen, mit Hilfe einer steuerbegünstigten Mitarbeiterprämie als Einmalzahlung eine nachhaltige Lohn- und Gehaltserhöhung zu verhindern. Dies konnte die Gewerkschaften abermals abwehren. Wenngleich sich die Auseinandersetzungen um einen gerechten KV-Abschluss auf Grund der Rahmenbedingungen nicht wirklich leichter gestalteten.

Die Prognosen der Wirtschaftsforscher wurden im Laufe des Jahres immer stärker nach unten korrigiert, was für Verhandler:innen eine zusätzliche Herausforderung bedeutete, zumal die Zahl der Insolvenzen deutlich nach oben schnellte, die Krise sich weiter verschärfte und die Arbeitslosigkeit wieder stark anstieg. Die Rezession ist allerdings kein österreichisches Problem, sondern ein gesamteuropäisches, wenngleich sich die Krise aufgrund der mangelnden Steuerung durch die Regierung in Österreich besonders negativ auswirkte.

DIE ABTEILUNG INTERESSENVERTRETUNG

... verhandelt jährlich durchschnittlich 170 Kollektivverträge
 ... für 1,2 bis 1,3 Millionen Arbeiter:innen und Angestellte
 ... in 250 unterschiedlichen Bereichen

Rund 98 Prozent der Beschäftigten in Österreich sind von einem Kollektivvertrag erfasst. Die Abdeckung mit Kollektivverträgen in Österreich bleibt im internationalen Vergleich konstant hoch und es gelang durch den Abschluss neuer Kollektivverträge (z. B. Privatfernsehanstalten) den Abdeckungsgrad sogar noch zu steigern. Der Employment-Outlook der OECD zeigt, dass Österreich im Laufe des Jahres 2023 im OECD-weiten Vergleich das höchste reale Wachstum der Kollektivvertragsgehälter aufweist. Das ist sehr erfreulich, stellt uns in puncto Wettbewerbsfähigkeit allerdings auch vor besondere Herausforderungen.

Dies ist unter anderem durch ein breites Spektrum

an Kollektivvertragspartner:innen möglich, die je zur Hälfte aus Wirtschaftskammer und freiwilligen Arbeitgeber-Verbänden bestehen. Weitaus überwiegend werden bundesweite Kollektivverträge verhandelt. Die Verbreiterung der KV-Fläche wurde in den letzten Jahren hauptsächlich mit freiwilligen Arbeitgeber:innen-Verbänden erreicht.

Schwerpunkte bei den Verhandlungen in den letzten fünf Jahren stellten neben den Schutzmaßnahmen der Arbeitnehmer:innen vor Coronainfektionen und der nachhaltigen Abgeltung der rollierenden Inflation entgeltrechtliche und rahmenrechtliche Themen, insbesondere die Verkürzung der Arbeitszeit, dar:

1.500 €, 1.700 € bzw. 2.000 € Mindestgehalt

Ein Schwerpunkt war die Anhebung der kollektivvertraglichen Mindestgehälter zuerst über 1.500, dann über 1.700 bzw. 2.000 Euro.

Bis Ende 2024 erzielte die Abteilung Interessenvertretung, dass nur noch 30 Prozent aller bestehenden Kollektivverträge (KV) ein Mindestgehalt von unter 1.700 Euro aufweisen und bereits in über 70 Prozent der Kollektivverträge ein Mindestgrundgehalt über 2.000 Euro erreicht werden konnte. Aufgrund der hohen Inflation und einer entsprechenden Abgeltung im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen konnten in den letzten beiden Jahren Erhöhungen der kollektivvertraglichen Mindestgrundgehälter um bis zu 20 Prozent erreicht werden.

ARBEITSZEITVERKÜRZUNG

Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt im Rahmenrecht/Dienstrecht auf dem Thema Arbeitszeitverkürzung in vielen Varianten (wöchentliche Arbeitszeitverkürzungen, zusätzliche Freizeit-/Urlaubstage, Verbesserung bei pauschalierter Dienstverhinderung, Möglichkeit von Freizeitoption etc.)

Beispielhaft werden angeführt:

- Arbeitszeitverkürzung in der Sozialwirtschaft Österreich, in der Diakonie sowie in der Caritas
- Arbeitszeitverkürzung bei Angestellten in Zeitschriftenverlagen

- Zeitgutschrift für die Beschäftigten im Gesundheitsbereich in den Krankenhäusern der Sozialversicherung
- Arbeitszeitverkürzung in den Speditionen, in der Werbung und Marktkommunikation Wien
- 35-Stunden-Woche im Expedit-Kollektivvertrag
- Arbeitszeitverkürzung für die Landesverbände des Österreichischen Roten Kreuzes
- Erster Schultag des Kindes in der Volksschule ist in zahlreichen Kollektivverträgen frei
- Erster Schultag des Kindes beim Übertritt in eine weiterführende Schule ist frei (KV Forschung Austria)
- Arbeitszeitreduktion für Angestellte bei Zahnärzt:innen
- 24. Dezember und 31. Dezember in weiteren Kollektivverträgen frei
- Umwandlung Jubiläumsgeld in Freizeit in etlichen Kollektivverträgen
- Freizeitoption im Kollektivvertrag Telekom
- Anrechnung von Vordienstzeiten zur leichteren Erreichbarkeit der 6. Urlaubswoche im Kollektivvertrag der Forschung Austria, im KV Güterbeförderungsgewerbe etc.

KOLLEKTIVVERTRAGSENTWICKLUNGEN

Errungenschaft im KV für die Landesverbände des Österreichischen Roten Kreuzes:

Ab 1.1.2024 ist die mobile und stationäre Pflege und Betreuung im KV in einem eigenen Anhang österreichweit gleich geregelt (entspricht dem SWÖ-KV), es gilt eine Normalarbeitszeit von 37 Stunden, die Gehälter wurden erhöht, damit auch die Zulagen – diese sind zukünftig einheitlicher. Die Lohn- und Gehaltserhö-

hungen richten sich in Zukunft nach dem Kollektivvertrag SWÖ.

Neuer Kollektivvertrag für Beschäftigte in Tageszeitungsdruckereien, für die früher der Kollektivvertrag grafisches Gewerbe galt

- Erhöhung des Mehrarbeitszuschlags auf 50 Prozent für Teilzeitbeschäftigte im Kollektivvertrag EVU
- Verbesserung bei Abfertigung alt im Todesfall für Unterhaltsberechtigten und Erben

ARBEITSKONFLIKTE (STREIKS)

Nach raschen Verhandlungen während und nach der COVID-Krise und den Lockdowns entwickelten sich die Kollektivvertragsverhandlungen zu langen und mühsamen Prozessen. Abschlüsse konnten erst nach betrieblichen und öffentlichen Kampfmaßnahmen bis hin zum Streik erreicht werden.

Streik der Sozialwirtschaft Österreich 2020

Nachdem die rund 125.000 Beschäftigten in der Sozialwirtschaft Österreich gestreikt hatten, konnte in einem Dreijahresabschluss eine historische Arbeitszeitverkürzung auf 37 Stunden wöchentlich vereinbart werden.

Streik der Brauereibeschäftigten 2022

Erst nach Warnstreiks und einem 24-stündigen Streik der Beschäftigten in den Brauereien konnte ein nachhaltiger Kollektivvertragsabschluss erreicht werden.

Streik der Metallindustrie 2023

Die Streiktage in der Metallindustrie erstreckten sich von 6. bis 29.11.2023. Erst durch die tagelangen Streiks konnte ein Zweijahresabschluss in der Metallindustrie erreicht werden, der den Beschäftigten die Abgeltung der hohen Inflation absicherte.

Im Zusammenhang mit diesem Streik zeigte sich, dass die Arbeitgeber:innenseite mit vielen (rechtlichen) Mitteln versuchte, die Streikbereitschaft der Beschäftigten zu brechen. Dieses Vorhaben ist misslungen.

Streik im Handel 2023

Erstmals in der neueren Geschichte der Kollektivvertragsverhandlungen für die Angestellten des Handels kam es zu Warnstreiks und Streiks in den Handelsbetrieben und zu einer tatsächlichen Störung des Weihnachtsgeschäftes.

Erst kurz vor Silvester 2023 konnte ein Kollektivvertragsabschluss mit den Arbeitgeber:innen erreicht werden.

Streik in der chemischen Industrie 2024

Erst nach Warnstreiks in den Betrieben der chemischen Industrie und erstmals in der Pharmaindustrie konnte ein nachhaltiger Abschluss für die Beschäftigten in der chemischen Industrie erreicht werden.

VERBESSERUNGEN FÜR LEHRLINGE

Eines der Ziele im Berichtszeitraum war die Anhebung der Lehrlingseinkommen auf 1.000 Euro im ersten Jahr und entsprechende Erhöhungen in den weiteren Jahren, was in zahlreichen Kollektivverträgen durchgesetzt werden konnte. So wurden in einigen Branchen die Lehrlingseinkommen mit einem höheren Prozentsatz als die Mindestgrundgehälter oder mit fixen Sätzen angehoben. Damit sollte der Lehrberuf attraktiver und so mehr Jugendliche für die Lehre gewonnen werden können.

In einigen Kollektivverträgen konnte die Anrechnung von Lernzeit/Kurszeit bei der Lehre mit Matura auf die Arbeitszeit erreicht werden, z. B. in der Forschung Austria, in den Finance-Kollektivverträgen sowie einigen Industriekollektivverträgen.

BILDUNG

- Implementierung des betrieblichen Bildungsmanagements im Kollektivvertrag EVU
- Neuabschluss des Kollektivvertrages Bildung für die Sparkassen
- Überarbeitung der kollektivvertraglichen Regelungen zu Aus- und Weiterbildung und Beschränkung der Rückzahlung von Ausbildungskosten in einigen Kollektivverträgen

INTERESSENGEMEINSCHAFTEN (IG)

Beim letzten Bundesforum wurde beschlossen, die regionalen IG aufzulassen und die bundesweiten IG zu stärken. Die Umsetzung dieses Beschlusses und die einheitliche Betreuung und Bearbeitung der Themen zeigen, dass der eingeschlagene Weg richtig war. Die Beteiligung ist breiter aufgestellt und die Produkte und Angebote sind vielfältiger geworden.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der 5 Interessengemeinschaften der GPA (IG External, IG Flex, IG IT, IG Social und IG Professional) lag im Berichtszeitraum auf Bildungsarbeit, Digitalisierung und Kommunikation.

Ziel war es, die große Gruppe der GPA-Mitglieder mit Bildungsangeboten zu erreichen sowie neben der persönlichen Ansprache auch die Online-Kommunikation weiterzuentwickeln.

Dazu veranstalteten die IG in Kooperation mit der GPA Bildungsabteilung vielfältige Webinare, die weite Themenbereiche wie Pensionen, Führung in verschiedenen Variationen, psychische Krisen, Situation von Frauen in der IT und viele andere abdeckten. Dazu gab es noch Online-Talks, z. B. zum Thema Frauenstreik sowie Podcasts zu Dienstreisen und Gewalt am Arbeitsplatz.

Ferner wurden Videoproduktionen für TikTok, Youtube und Instagram erstellt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung von handfesten Instrumenten und umsetzbaren Maßnahmen sowohl in der betrieblichen Praxis als auch auf individueller Ebene, um den bestehenden Gap zwischen den Einkommen von Männern und Frauen zu schließen.

In einem ersten Schritt dazu befasste sich die IG IT mit der Arbeitssituation der Frauen in der IT. Als Ergebnis dieser Arbeit und der Auswertung einer Umfrage wurde dazu eine Broschüre erstellt – zur Frage: „Womit Frauen in der IT-Branche kämpfen müssen ... und was es jetzt braucht, damit die Tech-Branche weiblicher wird.“ Begleitend dazu wurden zwei Veranstaltungen angeboten.

Weiters setzte die IG IT die Themenschwerpunkte „Zukunft der IT“ mit den ersten Themenbereichen „KI im Arbeitsleben“, „Women in AI“ und dazu laufend Diskussionsveranstaltungen. Ein weiteres Thema war „Agiles Arbeiten“.



Ein Leitprojekt der IG External war: „Runter von der Bremse. Amtliches Kilomergeld erhöhen!“ Zur Erhöhung des Kilomergeldes von 42 Cent auf 60 Cent pro Kilometer wurde eine Petition gestartet, die von mehr als 14.000 Arbeitnehmer:innen unterstützt wurde.

Die IG External führte auch eine Umfrage zu den „Herausforderungen bei Dienstreisen im Ausland“ durch.

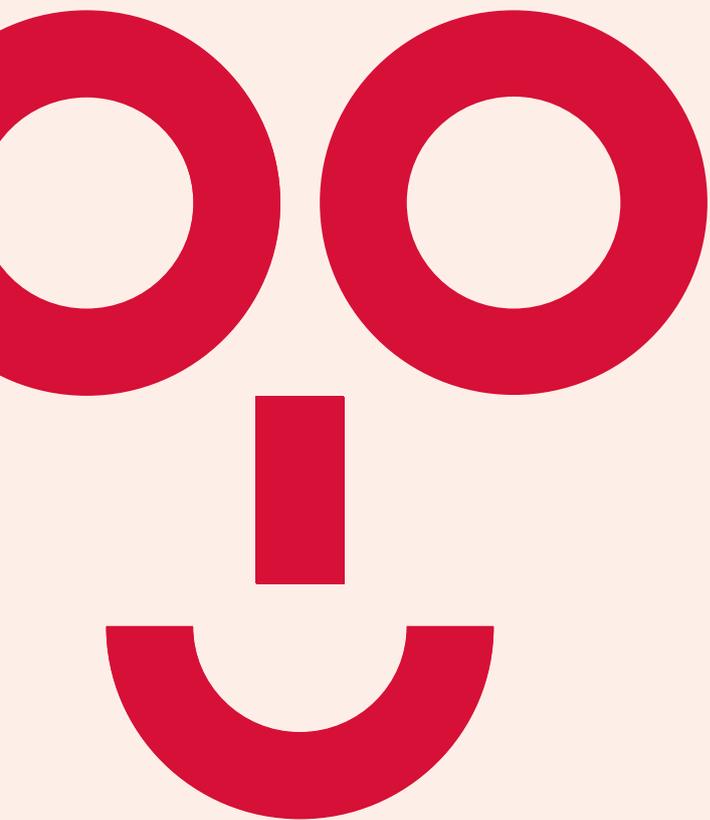
Die IG Flex überarbeitete die Broschüre „Leitfaden durch den Paragraphenschwungel“, die Antworten auf die häufigsten Fragen, die im Alltag von atypisch Beschäftigten und Selbstständigen auftreten, gibt. Dazu wurden begleitend maßgeschneiderte Webinare für IG-Mitglieder angeboten.

In der IG Professional wurde die Broschüre „Ein Werkzeugkoffer für Führungskräfte“ inhaltlich runderneuert und um das Thema „Führung in und nach Krisen“ erweitert.

Begleitend wurden maßgeschneiderte Webinare für IG-Mitglieder angeboten.

Weitere Schwerpunkte waren „Führen auf Distanz“ und „Hybride Sitzungen“.

Die IG Social setzte den Schwerpunkt auf das Thema „Ausgebrannt und müde?“ mit einer großen Umfrage zu Burnout von Beschäftigten in Sozial- und Gesundheitsberufen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Situation von Arbeitnehmer:innen als pflegende Angehörige.



LANDESFORUM 2025

Politischer Bericht
der Bundesgeschäftsführung

2021

Corona hat uns fest im Griff

Das Jahr 2021 war auch gewerkschaftspolitisch nach wie vor von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt.

HOMEOFFICE-REGELUNG

Eine Folge der Pandemie war die rapide Zunahme des Arbeitens im Homeoffice. Im Jänner konnte unter Einbeziehung der Sozialpartner eine gesetzliche Regelung auf den Weg gebracht werden, die das Prinzip der Freiwilligkeit, steuerliche Begünstigung und Unfallversicherungsschutz beinhaltete.

ERSCHWERTE ARBEITSBEDINGUNGEN IM HANDEL UND IN DER PFLEGE

Die Pandemie stellte für die Beschäftigten im Handel eine besondere Belastung dar. Die GPA setzte Initiativen bezüglich Sicherheit, Öffnungszeiten und Abgeltung der Mehrbelastungen mit konkreten Ergebnissen. Auch im Gesundheits- und Sozialbereich wurden Initiativen gemeinsam mit den Arbeitgebern gesetzt. Eine Corona-Prämie wurde durchgesetzt. Im Herbst wurde im Gesundheits- und Sozialbereich gemeinsam mit der Gewerkschaft vda die Kampagne „Worte reichen nicht!“ gestartet, um auf die extrem belastende Arbeitssituation aufmerksam zu machen und konkrete Maßnahmen einzufordern.

AKTIONSWOCHEN URLAUB UND URLAUBSGELD

In einer bundesweiten Aktionswoche im Juni forderte die GPA einmal mehr eine sechste Urlaubswoche für alle Arbeitnehmer:innen.



ELEMENTARPÄDAGOGIK – AUFTAKT FÜR PROTESTE

Im Oktober 2021 gingen über 5.000 Beschäftigte der Wiener Kinderbildungseinrichtungen auf die Straße. Es sollte die erste große Kundgebung einer ganzen Reihe sein. Schon diese Aktion brachte erste Verbesserungsschritte wie die Aufstockung der Assistent:innenstellen.

AKTIONSWOCHE: STRESS UND DRUCK AM ARBEITSPLATZ

Der auch durch die Pandemie ausgelöste zunehmende Arbeitsdruck war im November Thema einer Aktionswoche. Insbesondere machte die GPA auf die Problematik der All-In-Verträge aufmerksam und forderte eine Einschränkung auf Führungskräfte.

STRESS LASS NACH!

MEHR ERHOLUNG – MIT MEINER GEWERKSCHAFT G

Alle Infos hat dein Betriebsrat.

gpa.at
f @

www.gpa.at/arbetsstress
www.gpa.at

STRESS LASS NACH!

Der Druck auf Arbeitnehmer:innen wird insgesamt größer.

JA	NEIN	WEISS NICHT
----	------	-------------

Bei mir im Betrieb nimmt der Arbeitsdruck zu.

JA	NEIN
----	------

Wenn mein Arbeitsdruck zu groß wird, bekomme ich in meinem Betrieb Hilfe.

JA	NEIN
----	------

gpa

EINMALIGE SONNTAGSÖFFNUNG AM 19.12. – EINIGUNG MIT WKÖ AUF SONDER-KOLLEKTIVVERTRAG

Die Gewerkschaft GPA einigte sich mit der WKÖ-Bundessparte Handel auf eine einmalige Sonntagsöffnung nur für jene Geschäftsstellen, die während der Zeit des Lockdowns geschlossen waren. In einem Sonderkollektivvertrag wurden Rahmenbedingungen und die Freiwilligkeit der Arbeitsleistung festgeschrieben.

2022

Ukraine-Krieg und Inflationsschock

Das Jahr 2022 begann mit dem Schock des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Eine Folge waren enorm steigende Energiepreise sowie eine allgemeine Rekordinflation, was für die gesamte Gesellschaft eine enorme Belastung brachte – insbesondere auch für unsere Lohn- und Gehaltspolitik.



ERNEUTER KINDERGARTEN-PROTEST

Im März demonstrierten neuerlich über 7.000 Kolleg:innen der privaten Wiener Bildungseinrichtungen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

TAG DER PFLEGE – DEMONSTRATIONEN FÜR PFLEGE- UND GESUNDHEITSBEREICH IM GANZEN LAND

Anlässlich des „Tages der Pflege“ fanden am 12. Mai im ganzen Land Demonstrationen statt. In Wien nahmen rund 10.000 Menschen an einer solchen der „Offensive Gesundheit“ teil. In Richtung Gesundheitsminister Johannes Rauch (Grüne) fanden die Demonstrierenden klare Worte. „Sparen Sie sich am Tag der Pflege Worte der Dankbarkeit und der Wertschätzung für die Beschäftigten! Wir wollen nur noch Taten sehen!“



ENDE DER MASKENPFLICHT AUCH IM LEBENSMITTELHANDEL

Gemeinsam mit dem Handelsverband forderte die GPA ein Ende der Maskenpflicht für die Beschäftigten im Lebensmittelhandel, die eine Ungleichbehandlung der Beschäftigten bedeutete. Mit November wurde diese schließlich aufgehoben.



GPA-AKTIONSWOCHE: GEWALT UND AGGRESSIONEN AM ARBEITSPLATZ PERSONALMANGEL VERSCHÄRFT

Vor allem im Gesundheits- und Sozialbereich sowie im Handel haben körperliche und verbale Übergriffe gegen die Beschäftigten durch Kund:innen, Patient:innen oder Kolleg:innen seit Beginn der Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen zugenommen. Laut einer IFES-Umfrage im Auftrag der Gewerkschaft GPA werden die Konflikte durch Arbeitsdruck und Personalmangel deutlich verschärft. Die GPA fordert eine bessere Personalausstattung und höhere Gehälter.

ÖGB MACHT MIT GROSSDEMOS GEGEN TEUERUNG MOBIL

Im September machen der ÖGB und die Gewerkschaften in ganz Österreich in Form von Demonstrationen mobil gegen die enorm gestiegene Teuerung im Land. In ganz Österreich waren über 30.000 Menschen auf der Straße.



TEUERUNG – STEIGENDE LEBENSHALTUNGSKOSTEN BEREITEN GRÖSSTE SORGEN

Die zunehmend unerschwinglichen Lebenshaltungskosten bereiten den Österreicher:innen derzeit die größten Sorgen. Das zeigt eine von der GPA in Auftrag gegebenen IFES-Studie. 86 Prozent machten sich in diesem Punkt große bzw. gewisse Sorgen, knapp gefolgt vom Thema Einsparungen bzw. Verschlechterungen im Gesundheitssystem, der zunehmenden Schere zwischen Arm und Reich und einer tiefgreifenden Wirtschaftskrise.

2023

Weiter hohe Teuerung im Brennpunkt

Im Jahr 2023 standen weiterhin die Teuerung und die Lebenshaltungskosten im Brennpunkt. Innenpolitisch brachte des Jahr Turbulenzen in der SPÖ. Eine von Teilen der Partei angestoßene Mitgliederbefragung führte am Ende dazu, dass am Bundesparteitag Andreas Babler zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Am 7. Oktober verübte die Hamas einen Terrorangriff auf Israel, woraufhin israelische Truppen eine Bodenoffensive im Gazastreifen begannen.

GPA-UMFRAGE SIEHT MEHRHEITLICHE ZUSTIMMUNG ZU MILLIONÄRSSTEUER

Eine von der GPA in Auftrag gegebene Umfrage, ergab, dass sich 70 Prozent der Befragten für eine höhere Besteuerung von Vermögenswerten aussprechen. Bemerkenswert ist auch eine überdurchschnittliche Zustimmung bei den ÖVP-Wähler:innen.



FREIZEITPÄDAGOG:INNEN SOLLEN ZU „ASSISTENZPÄDAGOG:INNEN“ WERDEN – PROTESTE!

Im Mai 2023 werden Pläne der Regierung bekannt, die anstatt der bisherigen Freizeitpädagog:innen das neue Berufsbild „Assistenzpädagog:innen“ vorsahen. Ein Gesetzesentwurf wurde öffentlich, der weder mit den betroffenen Beschäftigten noch mit der zuständigen Gewerkschaft und auch nicht mit den privaten Anbietern der Freizeitpädagogik abgesprochen war. In dieser Form hätte die Reform deutliche Verschlechterungen für die Pädagog:innen bedeutet. Massive Proteste, Demonstrationen und Arbeitsniederlegungen führten dazu, dass das Ministerium die Betroffenen noch einmal zu Verhandlungen einlud. Letztendlich wurde das Gesetzesvorhaben in dieser Legislaturperiode nicht umgesetzt.



GRÖSSTE KUNDGEBUNG DER KINDERGARTENPÄDAGOG:INNEN

Im Oktober gehen in Wien 12.000 Kindergartenpädagog:innen auf die Straße. Die von den Gewerkschaften GPA, younion und vida organisierte Demo ist die größte politische Kundgebung des Jahres 2023

KIKA/LEINER-INSOLVENZ

Im Juni wird die größte Insolvenz der vergangenen zehn Jahre, jene von Kika/Leiner, bekannt. Die Gewerkschaft GPA setzt sich massiv dafür ein, dass die betroffenen Beschäftigten zu ihrem Recht kommen, und kritisiert die Umstände, die zu dieser Pleite geführt haben.

AUFKÜNDIGUNG DES JOURNALISTEN-KV DURCH ZEITUNGSHERAUSGEBER

Der Verband der Zeitungsherausgeber kündigte im September den Kollektivvertrag für Journalist:innen. Die Journalist:innengewerkschaft in der GPA kritisierte den Schritt scharf und bezeichnete ihn als einen Affront gegenüber den Beschäftigten. Proteste wurden angekündigt. Letztendlich nahm der VÖZ die Kündigung zurück – ein Verhandlungsprozess über die Reform des Kollektivvertrages wurde gestartet.

ÖGB-KONGRESS: WOLFGANG KATZIAN WIEDERGEWÄHLT

Der ÖGB-Kongress im November führte zu einer Wiederwahl von Wolfgang Katzian zum ÖGB-Präsidenten.

IN EINER AKTIONSWOCHE MACHT DIE GPA AUF DIE BEDEUTUNG DES WEIHNACHTSGELDES AUFMERKSAM

So ist laut einer IFES-Umfrage das Weihnachtsgeld für 61 Prozent ein unverzichtbarer Einkommensbestandteil? Ein Wegfall hätte für 36 Prozent sehr gravierende und für 22 Prozent gravierende Auswirkungen.



2024

Politische Instabilität und Umbrüche

Das Jahr 2024 ist das Jahr der politischen Umbrüche. Aus den Nationalratswahlen in Österreich ging die FPÖ als stärkste Kraft hervor. In den USA siegte Donald Trump bei den Präsidentschaftswahlen. In Deutschland scheitert die Ampelkoalition. Der Krieg in der Ukraine tobt nach wie vor und führt auch zu gefährlichen Eskalationen. Auch der GAZA-Krieg ist nicht beigelegt.

GPA SIEHT WILDWUCHS BEI ALL-IN-VERTRÄGEN UND FORDERT EINSCHRÄNKUNGEN

Zu Jahresbeginn macht die GPA auf den Wildwuchs bei All-In-Verträgen aufmerksam, die ursprünglich für Führungskräfte vorgesehen waren und nun immer öfter Arbeitnehmer:innen mit niedrigen Einkommen unter Druck setzen. Die GPA fordert daher eine Einschränkung auf leitende Angestellte, die über der Höchstbemessungsgrundlage (momentan 6.060 Euro) verdienen sowie die freie Wahl zwischen All-In-Vertrag und Entlohnung auf Einzelstundensbasis.



LORENZ-BÖHLER-SPITAL SOLL GESCHLOSSEN WERDEN – PROTESTE DER BELEGSCHAFT

Im März wird das Lorenz Böhler Unfall-Krankenhaus in Wien überfallsartig wegen eines Brandschutzgutachtens geschlossen. Proteste der Belegschaft, die für die Zukunft ihres Standortes kämpft, werden von der GPA unterstützt.



BELEGSCHAFT DER PRIVATEN WIENER KINDERGÄRTEN DEMONSTRIERT ERNEUT

Am 2. Oktober demonstrieren erneut die Beschäftigten der privaten Wiener Kinderbildungseinrichtungen und fordern ein bundesweit einheitliches Rahmengesetz.

ÖGB GEWINNT MITGLIEDER – VOR ALLEM GPA LEGT ZU

Im März veröffentlicht der ÖGB die erfreulichen Mitgliederzahlen. Die Gewerkschaft GPA legt von allen Gewerkschaften am meisten zu und freut sich über 28.808 neue Mitglieder innerhalb eines Jahres.

WEITERE GROSSINSOLVENZEN FORDERN UNS

Im Herbst sind tausende Beschäftigte mit weiteren Insolvenzen konfrontiert. Sowohl die neuerliche Kika/Leiner-Insolvenz als auch die Insolvenz von KTM fordern die Gewerkschaften, die darum kämpfen, dass die Betroffenen zu ihren Rechten gelangen.

GPA-AKTIONSWOCHE: „MEIN HERZ FÜR EIN SOZIALES ÖSTERREICH“

Im September 2024 meldete sich die GPA mit der Kampagne „Mein Herz für ein soziales Österreich“ zu Wort. In Zeit zunehmender Verteilungskämpfe angesichts leerer öffentlicher Kassen wurde ein Kontrapunkt zur Lohnnebenkostenkürzungs-Debatte gesetzt. Bei zahlreichen Aktionen und auf verschiedenen Online-Formaten (u. a. Video) erreichten wir hunderttausende Menschen.



Inhalt

Tätigkeitsbericht 2020 bis 2024 Burgenland	20
Rechtsschutz.....	29
Mitgliederentwicklung	30

TÄTIGKEITSBERICHT 2020 BIS 2024

Burgenland

2020

Anhand einiger Highlights wollen wir die Arbeit der letzten fünf Jahre in Erinnerung rufen.

#CORONAPANDEMIE

Eine weltweite Pandemie ist mit März 2020 über uns hereingebrochen. Von geteilten Teams im Büro über Homeoffice bis hin zur Kurzarbeit stellten uns völlig neue Themen vor große Herausforderungen. Distanz zu halten und trotzdem nah an Menschen zu sein, um Gewerkschaftsarbeit zu machen, ließ uns kreativ werden und neue Wege einschlagen.

#HIGHLIGHTS

Das GPA Burgenland-Landesforum musste am 16.06.2020 aufgrund der Kontaktbeschränkungen online stattfinden.

#FRAUEN

Der Schwerpunkt unserer Frauenabteilung lag bei „Fraueneinkommen in Zeiten von Corona“, dazu wurde auch am Equal-Pay-Day am 22.10.2020 - „Beklatscht, aber schlecht bezahlt“ – aufmerksam gemacht.



#JUGEND

Wir beteiligten uns auch an der Kampagne „100 junge Ideen“. Nach dem Fotoshooting in Rust fand unser „come-together“ mit unserem Landesjugendvorstand statt.

2021

#CORONAPANDEMIE

Das ständige Hin und Her von Lockdowns, Testungen, Öffnungsschritten, Personenbeschränkungen beschäftigte uns auch noch im Jahr 2021.

#HANDEL

Implementierung des KV Neu im Handel und dementsprechende Fokussierung auf diesen Bereich.

#FRAUEN

Neue Formate wurden coronabedingt ausprobiert, eines davon war die Onlinekonferenz – „16 Tage Gewalt an Frauen und Mädchen“ – als Bestandteil der internationalen Kampagne.

#JUGEND

Mitbestimmung wird auch intern gelebt, wir bringen interessierten Jugendliche Gewerkschaftsarbeit auch in unserem Bundesjugendvorstand näher.



2022

#GF-WECHSEL

Mit 1. März 2022 übernahm David Schumacher die Aufgaben von Pieber Michael, der fortan in seiner Heimatstadt St. Pölten die dortige GPA Niederösterreich leitet.

#SCHWERPUNKT LANDESVORSTAND

In unserer Landesvorstandsklausur setzten wir uns folgende Schwerpunkte, mit denen wir uns im Jahr 2022 beschäftigten: Kommunikation in Krisenzeiten / Pandemieherbst / Kollektivverträge & hohe Inflation / Rahmenrecht im Kollektivvertrag.



#BILDUNG

Unsere burgenländischen Betriebsrät:innen luden wir zum Schwerpunktseminar – „Wie kommuniziere ich als Betriebsrat in Krisen“.

#VORSITZWECHSEL

Die traurige Nachricht des Ablebens unseres Vorsitzenden Christian Dvorak am 12.06.2022 traf alle, die ihn gekannt hatten, schwer.

Auch Christians Wunsch entsprechend, wurde Bernd Weiß am 23.06.2022 zum gf. Vorsitzenden gewählt.

#PREISE-RUNTER-DEMO

Die Inflation in Österreich ließ das Leben immer teurer werden. In Eisenstadt gingen an die 600 Menschen auf die Straße, mit tatkräftiger Unterstützung der GPA Burgenland, um die Regierung aufzufordern, Maßnahmen gegen die steigenden Preise zu setzen.



#FRAUEN

Gemeinsame Landesfrauenvorstandssitzung mit den ÖGB-Frauen in Wien – anschließend: Besuch Techn. Museum – Thema: „Caring robots und Expertinnengespräche



#JUGEND

Der Landesjugendvorstand besuchte die Fa. Enercon Parndorf, die Mutigsten kletterten auf das 80 Meter hohe Windrad.



2023



#BILDUNG

Massive Aufwertung der betriebsrätlichen Bildungsarbeit durch die Einführung des Betriebsratsbasiskurses II.

Spezialseminar für Betriebsrät:innen: Kommunikationstraining mit Markus Kutrzeba



#SCHWERPUNKTE LANDESVORSTAND

Auf der Friedensburg Schlaining traf sich unser Landesvorstand um das alte Jahr Revue passieren zu lassen und das neue Jahr zu planen. Als diesjährige Schwerpunkte wurden gesetzt: Altersteilzeit / Pflege / Rahmenrecht im Kollektivvertrag / 6te Urlaubswoche



#KV-HERBST – STREIKZEIT

Der Herbst 2023 war auch im Burgenland Streik-Zeit. Erstmals wurde im Handel gestreikt, auch bei den Metallern beteiligten sich burgenländische Betriebe an den österreichweiten Streiks.

#FRAUEN

Equal-Pay-Day – Ich arbeite gratis – du auch? In diesem Jahr wurden zur Verteilaktion Scheren verteilt.

#JUGEND

Das Landesjugendforum der GPA mit anschließendem Essen und Bowlingabend fand Anfang 2023 statt.



2024



#SCHWERPUNKT LANDESVORSTAND

Das dichte (Wahl-)Jahr spiegelte sich auch in den Kalendern unserer Funktionär:innen wieder, daher war es logisch, sich heuer dem Schwerpunkt der effizienten Zusammenarbeit zwischen GPA und den Funktionär:innen zu widmen.

#WIRTSCHAFTSBEREICHSWAHLEN



Unsere zentrale Aufgabe, die Kollektivvertragspolitik, funktioniert nur, wenn auch die notwendige Durchlässigkeit an Information sowie die breite Unterstützung der Forderung und Maßnahmen sichergestellt sind. Daher wurden unsere Landesausschüsse der Wirtschaftsbereiche am 21.02.2024 in einer großen Konferenz neu gewählt.



#PROJEKT LANDESNAHE UNTERNEHMEN

Die Burgenland Holding besitzt mittlerweile unzählige Töchter und dementsprechend viele Betriebsratskörperschaften, mit unseren Projekt schaffen wir eine Vernetzungsplattform, um die Betriebsrät:innen und die GPA zu stärken.

#FRAUEN

Der internationale Frauentag wurde dieses Jahr unter dem Thema: „Lets share care – Unbezahlte Arbeit gerecht verteilen“ begangen und im Zuge dessen fand auch ein Frauenkabarett in Oberschützen statt.

#JUGEND

In der Vorweihnachtszeit beteiligt sich die GPA-Jugend alle Jahre an einem karitativen Punschstand in der Fußgängerzone.

RECHTSSCHUTZ 2020 bis 2024

BERICHT ÜBER DIE RECHTSSCHUTZTÄTIGKEIT

Jahr	Urteil Anzahl	Urteil Betrag in €	Gerichtlicher Vergleich Anzahl	Gerichtlicher Vergleich Betrag in €	Intervention bzw. außer- gerichtl. Vergleich Anzahl	Intervention bzw. außer- gerichtl. Vergleich Betrag in €
2020	0	0	2	128.182,68	11	117.757,96
2021	1	4.000,00	1	71.062,32	20	151.856,52
2022	1	0	0	0	12	33.478,08
2023	0	0	2	5.784,33	5	35.091,91
2024	1	1.864,54	3	45.332,00	1	1.500,00
gesamt	3	5.864,54	8	250.361,33	49	339.684,47

Jahr	Sozialplan Anzahl	Sozialplan Betrag in €	Sozialplan betroffene Beschäftigte	Anzahl aller Verfahren	Gesamtbetrag aller Verfahren
2020	0	0	0	13	245.940,64
2021	0	0	0	22	226.918,84
2022	2	2.800.000,00	130	15	2.833.478,08
2023	2	1.040.000,00	75	9	1.080.876,24
2024	2	606.000,00	68	13	720.295,99
gesamt	6	4.446.000,00	273	72	5.107.509,79

MITGLIEDERENTWICKLUNG 2020 bis 2024

BEITRITTE WBs 2020–2024

Wirtschaftsbereich	2020	2021	2022	2023	2024	gesamt
Alle Wirtschaftsbereiche	397	472	420	636	552	2.477
12 - Handel	121	159	135	248	193	856
16 - Forschung/Bildung/Kultur	28	47	34	112	48	269
17 - Gesundheit/Soz. Dienstleist./ Kinder- u. Jugendwohlfahrt	55	54	48	52	51	260
04 - Energie	16	13	25	42	30	126
20 - Sozialversicherung	15	14	22	23	44	118
23 - Volks- Hypobanken/Raiffeisen	43	18	15	25	8	109
19 - Kirchen & Religionsgem. u. deren Einrichtungen	25	29	8	14	25	101
02 - Metall Maschinen- Fahrzeugbau	14	33	13	27	13	100
09 - Landwirtschaft/Nahrung/Genuß	19	22	24	11	16	92
15 - Wirtschaftsdienstleistungen und sonstiges Gewerbe	7	21	10	30	12	80
03 - Elektro/Elektronik	11	5	11	14	29	70
06 - Chemie/Kunststoff/Glas	7	4	7	21	25	64
kein Wirtschaftsbereich	8	10	15	19	8	60
24 - Versicherungen	8	7	9	21	14	59
11 - Bau/Wohnbau	3	2	19	10	2	36
13 - Verkehr	3	5	7	3	8	26
21 - Banken u. Nationalbank Kreditkartenges.	1	1	3	4	14	23
10 - Textil/Bekleidung/Schuh	4	1	8	6	3	22
07 - Stein und Keramik/Holz/Säge	2	3	2	8	2	17
08 - Druck/Kommunikation/PPV	1	10	1	1	4	17
14 - Glückspiel/Tourismus/Freizeit	3	7	-	3	2	15
25 - Medien – Journalist:innen	1	1	4	5	-	11
26 - ORF	2	5	1	-	-	8
22 - Sparkassen	-	1	2	2	1	6
01 - Bergwerke/Eisen/Gießerei	-	-	-	-	-	0
05 - Papier	-	-	-	-	-	0

MITGLIEDERSTAND 2020–2024

	gesamt	weiblich	%	männlich	%
2020	7.578	3.894	51,4 %	3.684	48,6 %
2021	7.698	3.978	51,7 %	3.720	48,3 %
2022	7.659	3.953	51,6 %	3.706	48,4 %
2023	8.081	4.208	52,1 %	3.873	47,9 %
2024	8.216	4.367	53,2 %	3.849	46,8 %

VERGLEICH DER MITGLIEDERZAHLEN – JUGEND (LEHRLINGE, JUGENDLICHE UNTER 19 JAHREN)

	gesamt	weiblich	männlich
2020	224	121	103
2021	239	126	113
2022	259	127	132
2023	262	125	137
2024	265	127	138

VERGLEICH DER MITGLIEDERZAHLEN – PENSIONIST:INNEN

	gesamt	weiblich	männlich
2020	1.614	671	943
2021	1.660	693	967
2022	1.704	738	966
2023	1.858	822	1.036
2024	1.807	793	1.014

ORGANISIERTE BETRIEBSRÄTINNEN UND BETRIEBSRÄTE 2020–2024

	gesamt	weiblich	männlich
2020	449	202	247
2021	456	205	251
2022	460	209	251
2023	450	215	235
2024	429	196	233
Veränderung 2020–2024	– 20	– 6	– 14

ORGANISIERTE BETRIEBSRÄTINNEN UND BETRIEBSRÄTE (FRAKTIONEN)

	gesamt	FSG	FCG	AUGE/UG	GLB	FA	PF	PU	keine Fraktion
2020	462	190	64	0	0	0	0	208	0
2021	456	184	60	0	0	0	0	212	0
2022	460	180	60	0	0	0	0	219	1
2023	450	176	58	0	0	0	0	216	0
2024	429	167	54	0	0	0	0	208	0

VERÄNDERUNG 2020–2024

	+/-
Alle Wirtschaftsbereiche	427
01 - Bergwerke / Eisen / Gießerei	- 2
02 - Metall Maschinen- Fahrzeugbau	25
03 - Elektro / Elektronik	- 13
04 - Energie	41
05 - Papier	0
06 - Chemie / Kunststoff / Glas	32
07 - Stein und Keramik / Holz / Säge	- 4
08 - Kommunikation	- 50
09 - Landwirtschaft / Nahrung / Genuß	- 23
10 - Textil / Bekleidung / Schuh	- 16
11 - Bau / Wohnbau	4
12 - Handel	251
13 - Verkehr	4
14 - Glücksspiel / Tourismus / Freizeit	- 39
15 - Wirtschaftsdienstleistungen und sonstiges Gewerbe	70
16 - Forschung / Bildung / Kultur	44
17 - Gesundheit / Soz. Dienstleist. / Kinder- u. Jugendhilfe	38
19 - Kirchen & Religionsgem. u. deren Einrichtungen	- 15
20 - Sozialversicherung	29
21 - Banken u. Nationalbank Kreditkartenges.	- 16
22 - Sparkassen	- 4
23 - Volks- Hypobanken / Raiffeisen	- 55
24 - Versicherungen	- 26
25 - Medien	8
26 - ORF und Töchter	1
kein Wirtschaftsbereich	143



www.gpa.at

gpa
MEINE
GEWERKSCHAFT